



KW XXVII

OBJECTBE'S PINKBOX

"MEHR SEX DURCH EIN...

...BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN"

Ein leichter Wind, der durch die hohen Türen meines Schlafraumes zog, weckte mich und noch im Halbschlaf gaben die dunklen, sich träge im Wind bewegendenden Vorhänge den Blick auf einen erneuten sonnigen Tag im Tessin frei. Diese ersten, sonnig, warmen Julitage geben ein wenig Hoffnung wieder einen normalen Sommer erleben zu dürfen. Andere, wie die "Patexkids" oder die "Kinder der letzten Generation" schreien, wenn es mal wieder einige warme Tage gibt, gleich vom Klima-Weltuntergang. Wenn sie tatsächlich glauben würden, daß sie die "Kinder der letzten Generation" seien, dann würden sie sich wohl kaum auf der Straße festkleben und Menschen belästigen, die einfach nur ihren Geschäften nachgehen wollen. An diesem sonnigen Morgen mußte ich mein Frühstück selber machen, da ich meine Soubrette gebeten hatte zunächst nach Milano/Malpensa zu fahren, um meinen Gast abzuholen. Sonst nörgelt sie ja stets ein wenig, wenn ich sie in Richtung Mailand schicke, doch als ich ihr sagte, daß es Maxwell wäre, welchen sie am Flugplatz abholen sollte, war sie sofort einverstanden. Maxwell hat viele Qualitäten, wovon meine Soubrette jedoch, sehr zu meinem Bedauern, nur eine schätzt. Es war sehr angenehm mal wieder alleine zu frühstücken auch, wenn ich Mühe hatte in der Küche all die notwendigen Utensilien zu finden und es seine Zeit dauerte bis ich dazu kam beim Kaffee meine Tageszeitungen zu lesen. Wenn auch etwas später als ich erwartet hatte, kamen die beiden schließlich am frühen Nachmittag. Wie sich später herausstellte, hatte ich mit meiner Vermutung recht, daß sich meine kleine Soubrette bei einem Zwischenstopp vom Airport hierher schon ein wenig von meinem Gast genommen hatte. Wie stets hatte Maxwell wieder ein kleines Geschenk für mich und es war zunächst wieder ein Austausch darüber, wer gerade wieder mit wem und wer sich mal wieder von wem getrennt hatte, u.a., um sich zu verbessern. Noch immer unverändert ist sich "hoch zu schlafen". Beim Pool, ein wenig im Schatten und bei einem Drink machten wir es uns ein wenig bequem, während meine kleine Soubrette im Pool planschte.



Maxwell's Tätigkeit bei einer Genfer Organisation, wie unser schon seit Jahren gewachsenes Vertrauensverhältnis, ermöglichen mit Blick auf die gegenwärtige Situation da draußen einen sehr intimen, wie zwanglosen Gedankenaustausch. Meine Neugierde wollte zunächst befriedigt werden, was die Entwicklung der kommenden Monate betrifft, wie meine Geldanlagen. Maxwell hingegen hatte großes Interesse an meinen Begegnungen und Erlebnissen in Deutschland. Es ist eben wie bei allem ein Geben und Nehmen. Zwischenzeitlich kam auch meine kleine Soubrette hinzu, von der Maxwell stets sagt, daß sie der "geilste", weibliche Domestique sei, welchen er je kennengelernt habe. Sie hatte sich eines jener dicken, azurblauen Sitzkissen geholt und plazierte sich zwischen Maxwells Beinen, um ihm die Hose zu öffnen und seinen "Schwanz" zärtlich zu liebkosen. Am liebsten lutschte sie an der Spitze seines Penis, als ob sie an einem Lolly lecken und den süßen, vom Speichel losgelösten Zuckersaft einsaugen wollte. Ich kenne sie da aus eigener Erfahrung sehr gut, doch dazu später. Auch Maxwell genoß die Situation und hatte dabei nicht das geringste Problem mit mir zeitgleich über die zu erwartenden Börsenentwicklungen zu sprechen. In der Vergangenheit, wenn noch andere Gäste zugegen waren, führte dies bei jenen anfänglich zu kleinen Irritationen, doch, und dies kann ich persönlich nur bestätigen, dies ist die angenehmste und erfolgreichste Art klar zu denken und gute Geschäfte abzuschließen. So war dieser entspannende Sommernachmittag für mich auch Gelegenheit Maxwell von meiner letzten Reise nach München zu berichten, wie von den Plakaten, welche jetzt überall in der Hauptstadt zu sehen sind.



Mal ganz platt ausgesprochen - da gibt es eine Initiative, welche ein monatliches Grundeinkommen fordert, um mehr ficken zu können. Ich sagte Maxwell, daß ich mit ihm um einen höheren Betrag wette, daß diese Initiative damit politisches Gehör finden wird und, daß ich von deren Erfolg überzeugt sei. Berlin, Deutschland ist bereit dafür. Meine kleine Soubrette, die noch immer zwischen Maxwells Beinen ganz versunken in ihrem Tun und mit "gespitzten" Ohren saß, gab seinen stattlichen Schwanz für einen Augenblick frei, um unsere leeren Gläser wieder zu befüllen, um sich umgehend wieder der Liebkosung dieses Prachtpenis hinzugeben. Sie macht das wirklich gerne und so manche Nacht hat sie schon zwischen meinen gespreizten Beinen verbracht. Den vollständigen Text können [Sie hier... lesen](#)

